

Neue Nutzung für ehemalige Hofstelle

Eine Genossenschaft erwägt in Gailshofen die Schaffung von Wohnraum für Menschen mit Einschränkungen, die ersten Reaktionen sind positiv

VON KARL-HEINZ GISBERTZ

OHRENBACH – Eine besondere Bauvoranfrage für den Ortsteil Gailshofen weckte das Interesse des Ohrenbacher Gemeinderates. Demnach steht dort der Verkauf einer ehemaligen Hofstelle samt Grundstück im Raum, und zwar an eine Genossenschaft, die Wohnraum für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen schafft.

Auf einer Fläche von rund 7000 Quadratmetern könnte, so die Überlegung, ein Mehrgenerationenprojekt mit mehreren Tiny-Häusern entstehen. Während diese Häuser hauptsächlich für Menschen gedacht wären, die sich selbst versorgen könnten, würde in einem bestehenden Altgebäude eine Tagespflege-Einrichtung untergebracht sein.

Keine Konkurrenz zu Siedlungen

Auf der Suche nach geeigneten Grundstücken sei die Genossenschaft als Trägerin auf ihn zugekommen, erklärte der Besitzer im Ratsgremium. Es gehe um eine bestimmte Klientel, die dieses gemeinschaftliche Wohnen in mehreren modulartigen Tiny-Häusern bevorzuge. Eine Konkurrenz zum Ohrenbacher Siedlungsgebiet beziehungsweise zu regulären Bauplätzen sei daher keineswegs zu befürchten.

Um das weitere Vorgehen planen zu können, wolle er erst einmal auf die Stimmung im Gemeinderat hören. Der Kommune würden keinerlei Folgekosten entstehen, meinte der Besitzer. Und die Reaktionen im Gemeinderat waren in der Tat grundsätzlich positiv. „Eine gute Sache“ lautete eine Einschätzung, „ein interessantes Pilotprojekt“ eine weitere. Auch von einer „Aufwertung für die Gemeinde“ wurde gesprochen. Ein



Eine Genossenschaft interessiert sich für eine ehemalige Hofstelle samt Grundstück in Gailshofen (Foto). Im Raum steht die Realisierung von Wohnraum für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen. Im Gemeinderat wurde darüber informiert. Foto: Karl-Heinz Gisbertz

Beschluss war noch nicht zu fassen. Die N-Ergie Netz GmbH plant, ihre Hochspannungsleitung (110 Kilovolt) zwischen dem Dietenhofener Ortsteil Neudorf und Steinsfeld-Endsee zu erneuern und zu verstärken.

Für den Bauabschnitt zwischen Buchheim und Endsee hat die Regierung von Mittelfranken, wie ihm Ohrenbacher Gremium berichtet wurde, nun das notwendige Planfeststellungsverfahren gestartet. Die Bauarbeiten beginnen voraussichtlich im Jahr 2028.

Auf der rund elf Kilometer langen Strecke zwischen Buchheim und Endsee wird das Unternehmen demnach 44 Strommasten erneuern. Grundsätzlich sei vorgesehen, für den Verlauf der neuen Leitung die

bestehende Trassenführung zu nutzen. Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, keine Einwände gegen dieses Projekt anzumelden.

Als „Zugpferd“ für Uffenheim wurde der Neubau eines Discounter-Marktes in der Würzburger Straße angekündigt. Der Gemeinderat war um Stellungnahme zur nötigen Flächennutzungsplan-Änderung beziehungsweise zur Aufstellung des Bebauungsplans „Sondergebiet Verbrauchermarkt Würzburger Straße“ gebeten worden und hatte keine Einwände.

Der Bericht der Energieagentur Triesdorf/Fachzentrum für Energie und Landtechnik/Bezirk Mittelfranken über die gemeinsame Kommunale Wärmeplanung mit den Nachbar-

gemeinden Adelshofen und Steinsfeld wurde zur Kenntnis genommen und einstimmig akzeptiert.

Die Wahl neuer Feuerwehrkommandanten und deren Stellvertreter wurden vom Gemeinderat ebenfalls bestätigt. Im Ortsteil Gumpelshofen sind dies Johannes Döppert (Kommandant) und Kilian Stier (zweiter Kommandant), im Ortsteil Reichardsroth Heiko Endreß (Kommandant) und Andreas Klenk (Stellvertreter).

Bereits in der Oktober-Sitzung war ein Ortstermin in Gailshofen vereinbart worden, bei dem es um die Einbeziehungsweise Ausfahrt zu einem Grundstück und die Verfüllung eines Grabens gehen sollte. Nach erfolgter Ortseinsicht des Gremiums hieß es

dazu in der Sitzung, dass man mit der Verfüllung des Grabens einen Präzedenzfall schaffen würde, dem weitere, ähnlich gelagerte Fälle folgen könnten.

Es ließe sich nicht begründen, wenn man bei dem vorliegenden Antrag eine positive Einzelfallentscheidung treffen würde, lautete der Tenor. Sie würde mit Sicherheit weitere Grundstückseigentümer auf den Plan rufen, die dieses Recht auch für sich beanspruchen würden. Mit der Besitzerin der Fläche könnten jedoch weitere Gespräche doch noch zu einem Kompromiss führen.

Einstimmig genehmigt wurde der Umbau eines bestehenden Wohnhauses mit der Errichtung eines neuen Anbaus in Ohrenbach.